

Versuch einer Neufassung
von Luthers Kleinem Katechismus

Heinrich Tischner

heinrich.tischner@web.de

1988

Erstes Hauptstück: Die zehn Gebote

Ich bin der HERR, dein Gott. Ich habe dich aus Ägypten, aus der Sklaverei herausgeführt.

1. Du sollst keine anderen Götter haben neben Mir.

Was ist das? Gott gehorchen macht frei. Darum sollen wir Gott über alle Dinge fürchten, lieben und vertrauen.

2. Du sollst den Namen des HERRN, deines Gottes, nicht missbrauchen.

Was ist das? Wir sollen Gott fürchten und lieben, dass wir Seinen Namen nicht gedankenlos in den Mund nehmen oder damit einen falschen Eid leisten, fluchen oder zaubern, sondern sollen ihn in allen Nöten anrufen, beten, loben und danken.

Was ist der Name Gottes? Gott hat sich den Israeliten unter dem heiligen Namen Jahwe und uns unter dem Namen Jesus offenbart. Wir folgen der allgemeinen Sitte und dem Brauch Jesu, dass wir den heiligen Namen nicht aussprechen und durch "der HERR" ersetzen. Wir nehmen auch den Namen Jesus Christus, das Wort "Gott" und andere Bezeichnungen nur mit Ehrfurcht in den Mund.

3. Sechs Tage sollst du arbeiten und am siebten Tag ruhen.

Was ist das? Wir sollen Gott fürchten und lieben, dass wir unsere Arbeit am Werktag tun und sonntags ruhen lassen, damit wir Zeit für Gott und Sein Wort haben.

Warum feiern wir den Sonntag und nicht den Sabbat? Wir feiern den Sonntag, weil an diesem Tag Jesus auferstanden ist, und folgen damit der urchristlichen Sitte.

4. Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren.

Was ist das? Wir sollen Gott fürchten und lieben, dass wir unsere Eltern und Vorgesetzten nicht verachten oder absichtlich ärgern, sondern sollen sie in Ehren halten, uns unterordnen und sie lieben und achten. Das gilt auch für unser Verhältnis zu Gesellschaft und Staat. Wir sollen zum Wohl der Allgemeinheit beitragen und die staatlichen Gesetze halten, aber auch Gott mehr gehorchen als den Menschen.

5. Du sollst nicht töten.

Was ist das? Wir sollen Gott fürchten und lieben, dass wir einander nicht verletzen oder beleidigen, sondern helfen und beistehen, wenn jemand in Not und Gefahr ist.

6. Du sollst nicht ehebrechen.

Was ist das? Wir sollen Gott fürchten und lieben, dass wir anständig und selbstbeherrscht leben in Gedanken, Worten und Werken, einem einzigen Partner treu sind und ihn lieben und ehren.

7. Du sollst nicht stehlen.

Was ist das? Wir sollen Gott fürchten und lieben, dass wir einander unser Geld und Gut nicht nehmen oder durch Betrug an uns bringen, sondern einander helfen, unser Eigentum zu erhalten und zu bewahren, und Notleidende mit unseren Mitteln unterstützen.

8. Du sollst keine falsche Aussage machen gegen deinen Nächsten.

Was ist das? Wir sollen Gott fürchten und lieben, dass wir einander nicht belügen, verraten, Falsches nachsagen oder in der Ehre kränken, sondern sollen die Wahrheit sagen, einander entschuldigen, Gutes von einander reden und alles zum besten wenden.

9. Du sollst nicht begehren das Haus deines Nächsten.

Was ist das? Wir sollen Gott fürchten und lieben, dass wir nicht neidisch sind oder haben wollen, was uns nicht zusteht, sondern sollen zufrieden sein mit dem, was wir haben, und einander unser Hab und Gut gönnen.

10. Du sollst nicht begehren die Frau, Arbeitskräfte und Haustiere deines Nächsten oder alles, was sein ist.

Was ist das? Wir sollen Gott fürchten und lieben, dass wir einander nicht abwerben, zur Untreue verleiten oder gegeneinander aufhetzen, sondern sollen uns ermuntern, dass wir bleiben und tun, was wir schuldig sind.

Was sagt Jesus, der Herr, zu allen diesen Geboten?

Jesus sagt mit den Worten der Heiligen Schrift: "**Du sollst den HERRN, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt. Dies ist das höchste und größte Gebot. Das andere aber ist dem gleich: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. In diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten.**" (Matthäus 22,37-40)

Zweites Hauptstück: Der Glaube

Was heißt: Ich glaube?

"Ich glaube an Gott" heißt: Ich rechne mit Ihm, verlass mich auf Ihn, hab Ehrfurcht vor Ihm und liebe Ihn.

1. Artikel: Von der Schöpfung

**Ich glaube an Gott, den Vater,
den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde;**

Was ist das?

Ich glaube, dass mich Gott erschaffen hat
als Teil der belebten und unbelebten Schöpfung.

Gott hat mir Leib und Seele, Organe und Glieder, Vernunft und Sinne gegeben und erhält mich am Leben.

Er gibt mir alles, was ich zum Leben brauche,
beschützt mich in Gefahr
und bewahrt mich vor dem Bösen.

Darum bin ich denen verpflichtet, denen es nicht so gut geht, die krank, in Not oder dem Bösen verfallen sind.

Gott gibt mir das alles, ohne dass ich's verdient habe,
nur weil Er's gut mit mir meint
und mich wie ein Vater liebt.

Dafür will ich Ihm danken und für Ihn was tun.
Das ist wahr und gewiss.

Wer ist Gott?

Die Bibel sagt folgendes von Gott:

1. "Gott ist Geist" (Johannes 4,24). Er besteht nicht aus Materie, sondern ist reine Vernunft und reine Energie. Wir können Ihn erkennen, weil unser Geist ein Abbild des göttlichen Geistes ist, und weil Gott in unseren Herzen wohnen will.
2. "Gott ist Liebe" (1. Johannes 4,16). Wir sind Ihm nicht gleichgültig. Er liebt Seine Geschöpfe, uns Menschen und besonders mich und hat uns durch Jesus Seine Liebe erwiesen.

Wieso ist Gott allmächtig?

Damit ist nicht gemeint, dass Gott alles kann, sondern dass Er Macht hat über das All und die ganze Welt.

Er hat aber alle Seine Macht und Möglichkeiten in Jesus Christus aufgegeben und ist ganz machtlos geworden, bis hin zum Tod am Kreuz. Er regiert die Welt nicht mit Gewalt, sondern mit der Macht der Wahrheit und Liebe. Er zwingt mich auch nicht zum Gehorsam, sondern wartet darauf, dass ich Ihm freiwillig Macht über mein Leben gebe.

2. Artikel: Von der Erlösung

**und an Jesus Christus,
Seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
Er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird Er kommen, zu richten die Lebendigen und die Toten.**

Was ist das?

Ich glaube, dass Jesus Christus mein Herr ist.

Er hat mich verlorenen Menschen erlöst
von allen Sünden, vom Tod und der Gewalt des Bösen.

Er hat mich freigekauft durch Sein Blut und Sein unschuldiges Leiden und Sterben.
Jetzt gehöre ich Ihm
und darf in Seinem Reich unter Ihm leben
und Ihm dienen
in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit,
so wie Er vom Tod auferstanden ist, lebt und in Ewigkeit regiert.
Das ist wahr und gewiss.

Was heißt "eingeborener Sohn"?

Der alte Ausdruck besagt, dass Jesus der einzige (eigentlich: einzig geborene) Sohn Gottes ist.

Was bedeutet "Empfangen durch den heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria"?

Wir bekennen mit diesen Worten: Jesus verdankt Seine Existenz nicht einem gewöhnlichen Zeugungsakt, sondern einer Neuschöpfung Gottes. Wie das zugegangen ist, bleibt Gottes Geheimnis, in das wir keinen Einblick haben. Wir trauen aber Gott zu, dass Er einen neuen Menschen erschaffen kann.

Wichtiger als das Bild von der Jungfrauengeburt ist, was damit gemeint ist: Wir bekennen mit den Worten der alten Kirche und der Reformatoren, dass Jesus "wahrhaftiger Gott und wahrhaftiger Mensch" ist: "wahrhaftiger Gott" und nicht nur ein besonders vorbildlicher Mensch - "wahrhaftiger Mensch" und kein Halbgott oder Supermann.

Was geschah mit Jesus nach Seiner Bestattung?

Es stimmt sicher nicht, dass Jesus nur scheinot gewesen und dann wieder zu sich gekommen wäre. Denn damit wäre nicht erklärt, was die Jünger nach Ostern gepredigt haben: "Gott hat Ihn erhöht und Ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist" (Philipper 2,9).

Es ist aber sicher auch nicht die ganze Wahrheit, dass Jesus nach Seinem Tod als Geist zu Gott in den Himmel kam; denn damit ist nicht erklärt, warum die Christen tatsächlich in Jerusalem ein leeres Grab als Beweis für die Auferstehung vorweisen konnten.

Wie Seine Geburt ist auch Seine Auferstehung ein Geheimnis. Wichtiger als das Geheimnis zu lüften ist zu erkennen, was es für uns bedeutet: "Jesus lebt, mit Ihm auch ich" und "Jesus Christus herrscht als König".

3. Artikel: Von der Heiligung

**Ich glaube an den heiligen Geist
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben.
Amen.**

Was ist das?

Ich glaube, dass ich nicht aus eigener Vernunft oder Kraft
an Jesus Christus, meinen Herrn glauben
oder zu Ihm kommen kann.

Sondern der heilige Geist hat mich durch das Evangelium berufen,
mit Seinen Gaben erleuchtet
und in der Gemeinschaft mit Gott erhalten;
und zwar nicht nur mich, sondern die ganze Christenheit.

Als Mitglied der christlichen Gemeinde
vergibt Er mir und allen Gläubigen täglich alle Sünden
und wird am Jüngsten Tag mich und alle Toten auferwecken
und mir und allen Gläubigen in Christus ein ewiges Leben geben.
Das ist wahr und gewiss.

Was ist heilig?

Gott spricht zu uns: "Ihr sollt heilig sein, denn Ich bin heilig" (3. Mose 19,2), Gott ist heilig, das heißt, Er ist ganz anders, als die Welt, die wir kennen. Durch die Taufe sind wir Eigentum Gottes und damit auch heilig geworden. Wir unterstehen jetzt Gott und sind nicht mehr dem Recht des Stärkeren oder anderen Gesetzmäßigkeiten verpflichtet. Durch die Taufe sind wir heilig geworden, ohne dass wir was dafür können - aber das muss sich auch auswirken in der Art, wie wir leben.

Wer oder was ist der heilige Geist?

Es ist Gott selbst, der nicht unendlich weit weg im Himmel thronet, sondern ganz nahe bei uns sein und in unsren Herzen wohnen will.

Was ist mit der "heiligen christlichen Kirche" gemeint?

Beides: die Gemeinde, zu der wir gehören, wie auch die unsichtbare Kirche, der wir mit den Gläubigen aller Zeiten, aller Länder und aller Konfessionen angehören.

Was ist "die Auferstehung der Toten und das ewige Leben"?

Wir hoffen nicht darauf, dass wir nach dem Tod weiterleben, sondern dass Gott die Welt erneuert, und dass wir nicht als Geister, sondern als lebendige Menschen in dieser erneuerten Welt leben dürfen.

Das ist aber nur möglich, wenn wir jetzt schon etwas von der erneuerten Welt in unsrer Zeit und in unsrem Leben vorwegnehmen. Deshalb sagt Jesus: "Wer glaubt, hat das ewige Leben" (Johannes 6,47).

Das ewige Leben beschenkt sich aber nicht einfach auf das, was wir heute erfahren können; dies ist nur ein Vorgeschmack auf das, was Gott uns bei der endgültigen Vollendung der Welt schenken will.

Heinrich Tischner
Fehlheimer Straße 63
64625 Bensheim